Foto: Caritas Nürnberger Land

Seit 15 Jahren organisieren beim Hersbrucker Altstadtfest Caritas-Mitarbeiter ein Rockkonzert.

Caritas in Kulmbach 6
ANNE TRIFFT MAMA
Ehrung für Integrationsprojekt

Caritas im Erzbistum.....7
ALTENPFLEGER FÜR EINEN TAG
Erzbischof und Politiker arbeiteten in sozialen Einrichtungen mit

Caritas in Nürnberg.....26
RICHTFEST AM PFLEGEZENTRUM
Neues Angebot der Altenhilfe entsteht

Caritas in Erlangen und Forchheim.....27
KIRCHE HALF FLUTOPFERN
266.000 Euro bereitgestellt

Caritas-Kindererholung.....30
SPENDE VOM ERZBISCHOF
Stiftung KINDERREICH macht sich stark für bedürftige Familien

Service.....31
ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG
Alle Anlaufstellen im Erzbistum

Redaktion der Seiten „Caritas im Erzbistum Bamberg“:
Dr. Klaus-Stefan Krieger (verantwortlich)
Telefon 09 51/86 04-0, Fax 09 51/86 04-199
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.-V.
96052 Bamberg, Obere Königstr. 4b
E-Mail: info@caritas-bamberg.de
www.caritas-bamberg.de
Gestaltung: Monika Meinhart

Liebe Leserin, lieber Leser,

die von starken Regenfällen ausgelösten Überschwemmungen, die in der Nacht vom 21. auf den 22. Juli 2007 im Landkreis Erlangen-Höchstadt die Gemeinden Baiersdorf und Bubenreuth und im Landkreis Forchheim die Gemeinden Langensendelbach, Poxdorf und Effeltrich heimsuchten, hatten schwere Schäden angerichtet. Die Not der betroffenen Bürger hat sicher auch Sie angerührt. Nicht wenige von Ihnen sind daher gerne dem Aufruf unseres Erzbischofs Dr. Ludwig Schick gefolgt und haben bei der von ihm veranlassten Sonderkollekte für die Flutopfer gespendet. Ihre Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft hat den Betrag, den Caritas und Erzbistum aus ihren Fonds für Katastrophenhilfe zur Verfügung stellen konnten, von 100.000 auf 266.000 Euro erhöht. Dafür danke auch ich Ihnen sehr herzlich. Wie die Caritas mit diesen Spenden geholfen hat, lesen Sie auf Seite 27.
Die Caritas ist in ihrer Arbeit allerdings nicht nur mit solchen Ausnahmesituationen konfrontiert, sondern auch mit der alltäglichen Not. Das vorliegende Heft zeigt Ihnen die

Foto: Johannes Schmaus

„Mit Ihren Spenden konnte die Caritas den Flutopfern in Franken helfen.“

breite Palette unserer Hilfen und Dienste und unseres Engagements. Dass wir auch hier auf Ihren Rückhalt – sei es Ihre Spende, sei es ehrenamtliche Tätigkeiten – angewiesen sind, darauf verweisen die Beispiele der Caritas-Kindererholung und der Müttergenesung auf Seite 30.
Bitte lassen Sie uns weiterhin – auch im Alltag unserer Arbeit – Ihre Unterstützung zuteil werden.
Mit herzlichem Dank
IHR DIÖZESAN-CARITASDIREKTOR
GERHARD ÖHLEIN

Zum Jahreswechsel wird das erste Modell „In der Heimat wohnen“ fertig

Innovationsprojekt ohne Vorbild in Nordbayern

Zu Jahresanfang können die Mieter kommen. Dann ist der erste Standort des Wohnmodells „In der Heimat wohnen – ein Leben lang, sicher und selbstbestimmt“ bezugsfertig. Im Forchheimer Norden haben Caritas und Joseph-Stiftung, wie deren Vorstand Dr. Klemens Deinzer betont, „ein Innovationsprojekt geschaffen, das es so in Nordbayern noch nicht gibt.“ Die Einmaligkeit des Wohnmodells besteht darin, dass es drei Komponenten verbindet: die Sicherheit, bei Unterstützungs- und Pflegebedarf, gut versorgt zu sein; bezahlbaren Wohnraum und bezahlbare Unterstützungsleistungen; Stärkung der Selbsthilfekräfte der Bewohner und der Nachbarschaftshilfe (Sozialcourage berichtete ausführlich in Heft 1/2007). 15 der 18 Wohnungen in Forchheim sind bereits vergeben. Dabei wurde auf eine gute Mischung aus jüngeren und

Foto: Klaus-Stefan Krieger

Im Moment noch Baustelle, zu Jahresende bezugsfertig: das Wohnmodell „In der Heimat wohnen“ in der Forchheimer Gerhart-Hauptmann-Straße.

älteren Mietern geachtet. Es sind auch ein Bewohner mit der höchsten Pflegestufe und jemand mit einer Demenzerkrankung dabei. Alle Mieter kommen aus Forchheim oder haben hier Familienangehörige.

Infos: www.in-der-heimat.de
KLAUS-STEFAN KRIEGER

Foto: Manfred Zierer

Heimbewohnerinnen probierten die neue Schaukel umgehend aus. Mit ihnen freuten sich (von links) Heidi Rohrmann, die Leiterin des Bürgerspitals und des Wallenfelser Caritas-Alten- und Pflegeheims, Heimbeiratsvorsitzender Kurt Schilling und Caritas-Kreisvorsitzender Willi Zaich.

KRONACH

Schaukel für Bürgerspital

Ein Geschenk der besonderen Art erhielten die Bewohner des Bürgerspitals in Kronach: Der Vorsitzende des Caritasverbandes Kronach, Willi Zaich, übergab eine Hollywoodschaukel. Zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat der Raiffeisen-Volksbank für den Landkreis Kronach, die er von 1971 bis 1999 als Vorstandsvorsitzender leitete und danach als Aufsichtsratsmitglied beriet, wollte ihm das Geldinstitut ein Wellness-Wochenende in Bad Kissingen schenken. Zaich verzichtete und bat stattdessen um eine Spende für das Bürgerspital der Caritas Kronach. Auf Wunsch von Heimleitung und Heimbeirat wurde eine Hollywoodschaukel angeschafft, die sich sowohl im Haus als auch in der Parkanlage aufstellen lässt.

KULMBACH

Anne trifft Mama

Mit einer Ehrenurkunde des Landes-Caritasverbandes Bayern und der katholischen LIGA Bank ist das Projekt „Anne trifft Mama: Frauengruppe für türkische und deutsche Mütter“ des Caritasverbandes Kulmbach ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen eines Wettbewerbs für innovative Integrationsprojekte.
Anne ist das türkische Wort für Mama. Das Projekt will die Integration von türkischen Müttern mit schulpflichtigen Kindern in die Kulmbacher Gesellschaft fördern. Monatliche Treffs bieten die Möglichkeit, den türkischen Müttern gezielt Informationen aus dem schulischen, berufsorientierten und familiären Bereich weiterzugeben. Inzwischen gibt es eine Untergruppe zu einem Kurs „Starke Eltern – starke Kinder“ zur Reflexion des Erziehungsverhaltens.
Infos: **beim Caritasverband Kulmbach (Adresse siehe Seite 31)**

NÜRNBERGER LAND

Caritas rockte

Zum 15. Mal lud der Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land zum „Rock am Schloss“. Was 1993 mit dem Traum eines Azubi begann, ist inzwischen zu einem Publikumsmagnet beim Hersbrucker Altstadtfest geworden.
Dabei wären die Benefizkonzerte, deren Erlös der Caritasarbeit zugute kommt, nicht möglich ohne ein riesiges ehrenamtliches Engagement: Diesmal beteiligten sich rund 80 Caritasmitarbeiter und -mitarbeiterinnen, vielfach mit Ehepartnern oder gar Kindern, und verkauften in vier Schichten Getränke und Grillgut. Wie am Fließband spülten andere ab, bedienten die Kassen oder stapelten neues Geschirr auf. Wie bisher spielten alle vier Bands umsonst auf, um der guten Sache zu dienen.

NÜRNBERG

Hospiz besteht seit 10 Jahren

Sein zehnjähriges Bestehen feierte „Haus Xenia“, das stationäre Hospiz des Caritasverbandes Nürnberg. Vor einem Jahrzehnt kam „Haus Xenia“ eine Pionierfunktion zu, war es doch damals erst die zweite Einrichtung dieser Art in ganz Bayern.
882 Menschen sind seitdem in „Haus Xenia“ gestorben, begleitet und betreut von einem multiprofessionellen Team aus der Palliativ-Medizin und Pflege, Seelsorgern und speziell für diesen Dienst ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizhelfern.
Sieben Plätze bietet das Caritas-Hospiz sterbenskranken Menschen. Um noch mehr auf die Bedürfnisse und Wünsche der Hospizgäste eingehen zu können, errichtet der Caritasverband Nürnberg derzeit einen Ersatzneubau. Zugleich erfolgt eine Aufstockung auf zehn Plätze.

ERZBISTUM

Spende für den Senegal

In einem feierlichen Gottesdienst in der Nürnberger Kirche St. Elisabeth haben die Bistümer Bamberg und Thiès/Senegal eine Diözesanpartnerschaft besiegelt. In der Partnerschaftsvereinbarung heißt es: „Das Erzbistum Bamberg wird sich insbesondere für diejenigen einsetzen, die in Thiès unter Armut und Ungerechtigkeit zu leiden haben.“ Diese Absicht beherzigend, setzte der Diözesan-Caritasverband Bamberg ein Zeichen: Am Nachmittag beim „Fest der Weltkirche“ erhielt der Caritasverband im Bistum Thiès einen Scheck in Höhe von 5000 Euro für den Bau von Brunnen zur Trinkwasserversorgung.

EINMAL EIN ALTENPFLEGER

Drei Stunden lang hat Erzbischof Dr. Ludwig Schick als Helfer im Caritas-Seniorenzentrum St. Josef in Bamberg-Gaustadt mitgearbeitet. Er war einer von vielen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Kirche, die an der Aktion „Rollentausch" teilnahmen.

ob es darum ging, Kaffee auszuschenken, Essen einzugeben oder Wäsche zu falten – sichtlich gerne und engagiert nutzte der Erzbischof die Möglichkeit, anderen Menschen einen Dienst zu erweisen. Gerne habe er – nachdem er sich schon im vergangenen Jahr in Wallenfels an der Aktion „Rollentausch" beteiligt habe – auch diesmal die Gelegenheit genutzt und sei in eine andere Rolle geschlüpft. Er halte es für wichtig, auch die einfachen Arbeiten und Dienste zu sehen, um ihren Wert dann umso mehr zu schätzen.

Die bayernweite Aktion wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal vom Sozialministerium und den Wohlfahrtsverbänden angeboten. Der „Rollentausch" will Personen, die in der Gesellschaft Verantwortung tragen, für die Belange der sozialen Einrichtungen in Bayern sensibilisieren und ihnen die Notwendigkeit und den Nutzen sozialer Arbeit erlebbar und nachvollziehbar machen.

Es sei „hilfreich für Politiker, auch einmal hinter die Kulissen zu blicken", sagte der Bamberger Bundestagsabgeordnete Thomas Silberhorn im Anschluss an seinen Rollentausch. Ihm als Parlamentarier begegne Sozialpolitik vor allem auf dem Weg der Gesetzgebung. Beim Rollentausch könne er auch einmal die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben erleben. Silberhorn wirkte in der Caritas-Berufsfachschule für Altenpflege St. Marien sowohl in einer Arbeitsgruppe von Schülern als auch als „Lehrer" vor zwei Klassen mit. Danach half er in der Caritas-Mittagsbetreuung „Pfiffikus" in Burgebrach Kindern bei den Hausaufgaben. Zwei Tage zuvor hospitierte er beim Sozialdienst katholischer Frauen Bamberg im Migrationsdienst und im Mutter-Kind-Heim „Sprungbrett".

Damit war er nicht der einzige Politiker, der sich bei der Caritas nützlich machte: Burgkunstadts Bürgermeister Heinz Petterich unterstützte an einem Samstagvormittag das Personal des Kathi-Baur-Alten- und Pflegeheims St. Heinrich beim Austeilen des Frühstücks, beim Bettenmachen und bei der Betreuung der Senioren. In die ambulante Krankenpflege ließen sich Lehrbergs Bürgermeisterin Renate Herrmann und Flachslandens Bürgermeister Reiner Grimm von der Caritas-Sozialstation Lehrberg einweisen.

Foto: Christiane Dillig

Zweifellos der prominenteste „Rollentauscher" bei der Caritas war Erzbischof Dr. Ludwig Schick, der sich im Caritas-Seniorenzentrum St. Josef in Bamberg-Gaustadt eine Schürze umband, um den alten Menschen Kaffee und Kuchen zu servieren.

Besonders groß war der „Andrang" beim Caritasverband Nürnberger Land. Sieben Politiker wollten hier einmal die Seiten wechseln. Die Bundestagsabgeordnete Marina Schuster und Bezirksrat Paul Brunner hospitierten bei Beratungsgesprächen des Sozialpsychiatrischen Dienstes. Landrat Helmut Reich und Landtagsabgeordneter Dr. Thomas Beyer betreuten den Stationären Mittagstisch für bedürftige Menschen im Hersbrucker Don Bosco-Haus. Landtagsabgeordneter Hermann Imhof half in der Kleiderkammer in Lauf bei der Ausgabe von Bekleidung mit. Der stellvertretende Landrat Norbert Dünkel traf sich mit einer jungen behinderten Frau zum Gedankenaustausch und Bezirksrat Klaus Hähnlein besuchte ein Kind, das im Wachkoma liegt.

In der Straßenambulanz „Franz von Assisi" des Caritasverbandes Nürnberg beteiligten sich gleich mehrere Mitglieder des Stadtrats an der niedrigschwelligen Arbeit mit obdachlosen und bedürftigen Menschen: Christine Limbacher, Christine Seer, Renate Tandler und Jürgen Helmbrecht.

Auch der politische Nachwuchs brachte sich ein: Mitglieder der Jungen Union wirkten im Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth in Forchheim bei Freizeitangeboten und sogar in der Pflege mit.

CHRISTIANE DILLIG/KLAUS-STEFAN KRIEGER/ELFRIEDE STENGEL/ELKE RENNER/ALEXANDER HITSCHFEL

BAMBERG

Felix für Erzieherinnen

Foto: Klaus-Stefan Krieger

Peter Märkel, Vorsitzender des Sängerkreises Bamberg (mit dem Rücken zum Betrachter), übergab den „Felix" auch als Stofftier an die Erzieherinnen Claudia Haßler (links) und Michaela Prediger (rechts) sowie (nicht im Bild) Stefanie Nüßlein und Bettina Dietz. Mit ihnen freuten sich (von links) Landtagsabgeordneter Heinrich Rudrof, Musikpädagoge Tobias Wenkemann, Fachakademie-Leiter Jürgen Melber und Prof. Reinhard Stollreiter.

Zum ersten Mal wurde an der Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg der „Felix für Erzieherinnen" verliehen. Die Fachakademie ist damit die erste Ausbildungsstätte in Bayern und erst die zweite im gesamten Bundesgebiet, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Chorverband das Zertifikat vergibt. Es bescheinigt eine „überdurchschnittliche Befähigung zum Singen und Musizieren mit Kindern". Zur Verleihung des „Felix" war der Vizepräsident des Deutschen Chorverbands, Prof. Reinhard Stollreiter, eigens aus Berlin gekommen. Der Erfinder der Auszeichnung berichtete, dass diese zunächst für Kindergärten gedacht ist, welche die musikalische Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen besonders fördern. Das Gütesiegel solle ein Anreiz sein, täglich mit den Kindern kindgerechte Lieder zu singen. Als Hintergedanke habe der Chorverband freilich auch die Absicht verfolgt, Musik wieder stärker in der Ausbildung zu verankern. Er dankte dem Diözesan-Caritasverband, dass er als Träger der Fachakademie dieses Anliegen aufgreife.
Zum Erwerb des „Felix" müssen die Erzieherinnen zwei Instrumente spielen, an mindestens zwei musischen Wahlpflicht- bzw. Wahlfächern teilgenommen haben und sich auch außerhalb des Unterrichts an der Fachakademie musikalisch engagieren. Außerdem erarbeiten sie im Berufspraktikum mit den Kindern zwei Lieder.

NÜRNBERG

Richtfest am Pflegezentrum

Richtfest feierte der Caritasverband Nürnberg in der Nürnberger Bauernfeind-Siedlung. Dort entsteht in zwei Bauabschnitten für insgesamt 14,2 Millionen Euro ein modernes Senioren- und Pflegezentrum als Ersatzneubau für das Altenheim St. Willibald (Sozialcourage stellte das Projekt in Heft 2/2007 vor). Am ersten Bauabschnitt konnte nun die Richtkrone aufgezogen werden. Die Fertigstellung des gesamten Komplexes ist für 2009 geplant. Im neuen Senioren- und Pflegezentrum, das stationäre und teilstationäre Betreuungsangebote der Altenhilfe vernetzt, sollen alte Menschen und ihre Angehörigen differenzierte und aufeinander abgestimmte Hilfen finden. Als eigenständige Einrichtung wird „Haus Xenia", das Hospiz des Caritasverbandes Nürnberg, angegliedert.

BAMBERG

Engagierte Altenpflegeschüler

Die Summe von 1032,02 Euro sammelten Schülerinnen, Schüler und Lehrer der Caritas-Berufsfachschule für Altenpflege St. Marien in Bamberg zugunsten der Caritas-Initiative „Zukunft schaffen durch Ausbildungsplätze in der ambulanten Altenpflege". Die Spende überreichten Schulleiter Siegfried Espach und der erfolgreichste Sammler, Markus Krauthöfer, Ende Juli bei der Entlassfeier für 15 Absolventinnen und Absolventen dem stellvertretenden Diözesan-Caritasdirektor Helmar Fexer.
Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule hatten einen „20-km-Marsch" organisiert und Spender geworben, die ihre Wanderleistung mit einer Geldspende honorierten. In der letzten Schulwoche lösten 36 Schüler und Lehrer das Versprechen an die Sponsoren ein.
Spendenkonto des Diözesan-Caritasverbandes: Nr. 9003002 bei der LIGA-Bank Bamberg (BLZ 750 903 00), Stichwort „Ausbildung Altenpflege"

FORCHHEIM

Schulung in Palliativ Care

Dass schwerstkranke und sterbende Menschen im eigenen Zuhause ein würdevolles Leben bis zum Lebensende führen können, will der Christliche Palliativdienst des Caritasverbandes für den Landkreis Forchheim durch schmerztherapeutische und seelische Begleitung ermöglichen. Auch den Angehörigen und Freunden will er beratend und unterstützend zur Seite stehen. Um allen Pflegekräften der Caritas-Sozialstationen in der Stadt und im Landkreis Forchheim das nötige Fachwissen für diese anspruchsvolle Aufgabe zu vermitteln, veranstaltete der Christliche Palliativdienst an zwei Samstagen im September eine Fortbildung „Palliative Care kompakt".
Kontakt: Christliches Palliativnetz Forchheim, c/o Caritas-Sozialstation Forchheim, Untere Kellerstraße 52, 91301 Forchheim, Tel. (09191) 169099

LICHTENFELS

HPZ hat neue Verwaltung

Foto: Klaus-Stefan Krieger

Mit Unterstützung der Kinder aus dem Altenkunstädter Kreuzberg-Kindergarten, einer Abteilung des HPZ, segnete Weihbischof Werner Radspieler die Räume, die der Diözesan-Caritasverband vom Landratsamt gemietet hat.

Die Verwaltung des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) der Caritas ist umgezogen. Die Mitarbeiterinnen freuen sich über großzügige Büros, nachdem sie bislang sehr beengt untergebracht waren.
Neue Adresse: Heilpädagogisches Zentrum der Caritas, Gesamtleitung/Verwaltung, Gabelsbergerstraße 22, 96215 Lichtenfels, Tel. (09571) 9244-0, Fax (09571) 924444

KATHOLISCHE KIRCHE HALF OPFERN DER ÜBERSCHWEMMUNG

Etwa 266.000 Euro haben Kirche, Caritas und die Menschen im Erzbistum Bamberg für die Opfer der Überflutungen gespendet, die Ende Juli Gemeinden in den Landkreisen Erlangen-Höchstadt und Forchheim heimsuchten.

beim aufruf zur Kollekte Ende Juli und bei Einzelspenden, die auf dem eigens dafür eingerichteten Spendenkonto des Erzbischöflichen Ordinariats eingegangen sind, kamen etwa 166.000 Euro zusammen; dazu kommen die 100.000 Euro Soforthilfe der Erzdiözese Bamberg, des Diözesan-Caritasverbandes und der Kreis-Caritasverbände Erlangen-Höchstadt und Forchheim.

Im Aufruf zur Spendenaktion hatte Erzbischof Dr. Ludwig Schick betont, dass „wir als Kirche in unserem Gebiet, für das wir als Erzdiözese Bamberg verantwortlich sind, Hilfe leisten und Solidarität bekunden wollen mit den Menschen, die unsere konkrete Hilfe benötigen." Kirche sei für die seelische und geistige sowie materielle Begleitung und Unterstützung der Menschen da.

Die Caritas Erlangen konnte insgesamt 130.000 Euro an Spenden zur Unterstützung der Opfer der Überschwemmung zur Verfügung stellen. Aus diesem Spendenaufkommen speiste die Caritas Erlangen 25.000 Euro in den Soforthilfefond des Landkreises Erlangen-Höchstadt ein, aus dem bereits am 3. August 803 Haushalte jeweils 750 Euro als Soforthilfe (ohne Einkommensnachweis) erhielten. 20.000 Euro wurden am 2. Oktober in Abstimmung mit den Pfarrern Thomas Teuchgräber aus Bubenreuth und Matthew Kiliroor aus Baiersdorf acht besonderen Härtefällen zugesprochen.

85.000 Euro wurden ebenfalls am 2. Oktober zwischen den beiden betroffenen Kommunen aufgeteilt. 60.000 Euro gingen nach Baiersdorf, 25.000 Euro erhielt Bubenreuth. Maßstab der Verteilung war das jeweilige Gesamtschadensvolumen der Privathaushalte. Diese Beträge verteilen die zuständigen Spendenbeiräte, in denen die jeweiligen Pfarrer die katholische Kirche vertreten, an die Geschädigten in der Gemeinde Bubenreuth und der Stadt Baiersdorf.

Foto: Klaus-Stefan Krieger

In Baiersdorf übergab Johann Brandt, Geschäftsführer der Caritas Erlangen, den Scheck in Höhe von 60.000 Euro Bürgermeister Andreas Galster sowie den Pfarrern Matthew Kiliroor und Leo Förster, die dem Spendenbeirat der Gemeinde angehören (Personen von rechts).

Im Landkreis Forchheim wurden 462 Personen mit Soforthilfen in Höhe von insgesamt 46.200 Euro unterstützt. Da von Flutopfern die Waschmaschine am häufigsten als Verlust genannt wurde, haben die Wohlfahrtsverbände außerdem 25.000 Euro bereitgestellt. Aus diesem „Topf" wurden nach Überprüfung der Finanzverhältnisse Beihilfen in Höhe von 250 Euro zur Anschaffung einer neuen Waschmaschine gewährt.

ELKE PILKENROTH/KLAUS-STEFAN KRIEGER

Neue Sozialstation und Tagespflege

Nach nur neunmonatiger Bauzeit konnte im Juli der Caritasverband für den Landkreis Forchheim in Neunkirchen am Brand das neue Gebäude seiner Bestimmung übergeben, in dem nun die Tagespflege und die Sozialstation gemeinsam untergebracht sind. In ökumenischer Verbundenheit segneten Weihbischof Werner Radspieler und der evangelische Pfarrer Axel Berthold die Räume.

Kontakt: Caritas-Sozialstation und Tagespflege, Von-Pechmann-Str. 5, 91077 Neunkirchen am Brand, Tel. (09134) 18 45, E-Mail: caritas.sstneunkirchen@t-online.de

Foto: Gerhard Habermann

GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR KINDERERHOLUNG

14.500 Euro spendete Erzbischof Dr. Ludwig Schick aus Erträgen der „Familienstiftung KINDERREICH“ für die Caritas-Kindererholung.

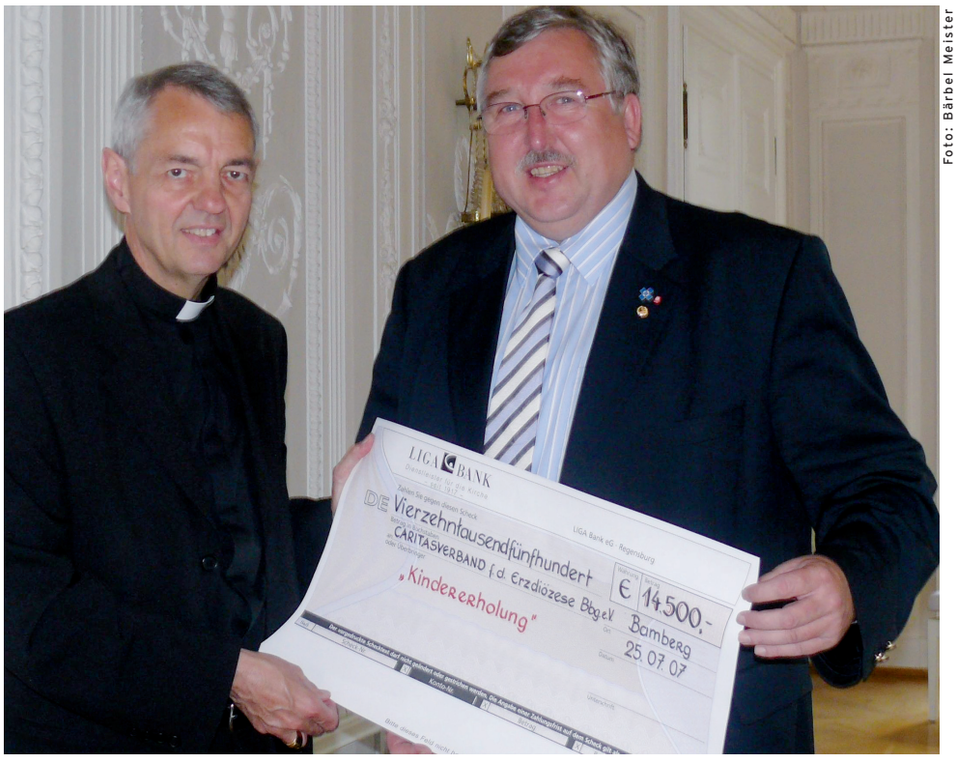

Foto: Bärbel Meister

Den Scheck in Höhe von 14.500 Euro überreichte Erzbischof Dr. Ludwig Schick im Bischofshaus Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein.

kinderreiche familien könnten sich oft nur schwer einen Urlaub leisten, vor allem wenn eine besondere medizinische Versorgung notwendig ist, stellte Erzbischof Schick fest. „Mit der Spende aus der Familienstiftung KINDERREICH möchte ich ein Zeichen setzen, dass uns diese Familien und Kinder wichtig sind, dass sie nicht hinten runterfallen dürfen und dass auch die öffentlichen Zuschussgeber keine weiteren Kürzungen mehr vornehmen.“

Die „Familienstiftung KINDERREICH“ wurde von Erzbischof Ludwig Schick 2005 gegründet, um kinderreichen Familien Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und ihren Anliegen, Sorgen und Nöten öffentlich Gehör zu verschaffen.

Die Caritas-Kindererholung ist ein Angebot für gesundheitlich angeschlagene Kinder aus materiell bedürftigen und sozial benachteiligten Familien. 211 Kinder nehmen vergangenes Jahr an Erholungsmaßnahmen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg teil.

Dankbar über die Zuwendung aus der Familienstiftung KINDERREICH zeigte sich Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein: „Die Spende ist ein Zuschuss, den wir gut gebrauchen können, um auch weiterhin die Kindererholung ermöglichen zu können.“ Die Zahl der Anträge sei in den vergangenen Jahren gestiegen, die Krankheitsbilder bei den Kindern oft individueller und vielschichtiger, die Unterstützung der Betroffenen damit aufwendiger. „Solche Hilfsleistungen wie von Erzbischof Schick und seiner Familienstiftung KINDERREICH sind uns sehr willkommen und ermöglichen weitere Maßnahmen.“

Denn oft sind die Eltern nicht in der Lage, den Erholungsaufenthalt für ihr Kind zu bezahlen oder einen Eigenanteil aufzubringen. Daher stellten 2006 Diözesan-Caritasverband, Kreis-Caritasverbände und Pfarreien zusammen 24.750 Euro aus eigenen Mitteln bereit, um Kindern die Teilnahme zu ermöglichen.

ELKE PILKENROTH

AUCH SIE KÖNNEN SPENDEN
Für die Caritas-Kindererholung

Konto Nr. 9003002
des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg
LIGA Bank Bamberg
BLZ 750 903 00
Stichwort „Caritas-Kindererholung“

ERLANGER SCHÜLER AM FLEISSIGSTEN

Das beste Ergebnis bei der jährlichen Haus- und Straßensammlung des Müttergenesungswerks erzielte die Klasse 7e des Emil-von-Behring-Gymnasiums in Erlangen: genau 1.184,32 Euro. Damit gewannen die Schülerinnen und Schüler eine Reise nach Berlin und werden im Schloss Bellevue von Präsidentengattin Eva Luise Köhler, der Schirmherrin des Müttergenesungswerkes, empfangen.

Den dritten Platz unter über 70 Schulen belegten ebenfalls Erlanger: die Klasse 7 D des Ohm-Gymnasiums. Sie darf sich über ein Bücherpaket vom Club Bertelsmann freuen.

Hier finden Sie Beratung und Hilfe vor Ort

Eine erste Anlaufstelle bei Problemen aller Art sind die Allgemeinen Sozialen Beratungsstellen. Sie finden sie in den Geschäftsstellen der Stadt- und Kreis-Caritasverbände.

Caritasverband
in der Stadt und im Landkreis Ansbach e.V.
Bahnhofsplatz 11
91522 Ansbach
Tel. (0981) 9 71 68-0
Fax (0981) 9 71 68-15
E-Mail: info@caritas-ansbach.de
Homepage: www.caritas-ansbach.de

Caritasverband für den Landkreis Bamberg e.V.
Josefstraße 27
96052 Bamberg
Tel. (0951) 9 81 80-0
Fax (0951) 9 81 80-40
E-Mail: cv.bamberg-land@caritas-bamberg.de

Caritasverband für die Stadt Bamberg e.V.
Beratungshaus Geyerswörth
Geyerswörthstraße 2
96047 Bamberg
Tel. (0951) 2 99 57-10
Fax (0951) 2 99 57-81
E-Mail: cv.bamberg-stadt@caritas-bamberg.de

Caritasverband
für die Stadt und den Landkreis Bayreuth e.V.
Bürgerreuther Straße 9
95444 Bayreuth
Tel. (0921) 7 89 02-0
Fax (0921) 8 40 88
E-Mail: info@caritas-bayreuth.de
Homepage: www.caritas-bayreuth.de

Caritasverband
für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
Tel. (09561) 81 44-0
Fax (09561) 2 46 08
E-Mail: info@caritas-coburg.de

Caritasverband für die Stadt Erlangen und
den Landkreis Erlangen-Höchstadt/Aisch e.V.
Mozartstraße 29
91052 Erlangen
Tel. (09131) 88 56-0
Fax (09131) 88 56-10
E-Mail: info@caritas-erlangen.de
Homepage: www.caritas-erlangen.de

Caritasverband
für den Landkreis Forchheim e.V.
Birkenfelderstraße 15
91301 Forchheim
Tel. (09191) 70 72-20
Fax (09191) 70 72-60
E-Mail: info@caritas-forchheim.de

Caritasverband
für die Stadt und den Landkreis Fürth e.V.
Königstraße 112-114
90762 Fürth
Tel. (0911) 7 40 50-0
Fax (0911) 7 40 50-60
E-Mail: caritas-fuerth@web.de
Homepage: www.caritas-fuerth.de

Caritasverband
für den Stadt- und Landkreis Hof e.V.
Marienstraße 56
95028 Hof
Tel. (09281) 1 40 17-0
Fax (09281) 1 40 17-50
E-Mail: info@caritas-hof.de

Caritasverband für den Landkreis Kronach e.V.
Adolf-Kolping-Straße 18
96317 Kronach
Tel. (09261) 60 56-20
Fax (09261) 60 56-50
E-Mail: info@caritas-kronach.de
Homepage: www.caritas-kronach.de

Caritasverband
für den Landkreis Kulmbach e.V.
Bauergasse 3 + 5
95326 Kulmbach
Tel. (09221) 95 74-0
Fax (09221) 95 74-44
E-Mail: info@caritas-kulmbach.de
Homepage: www.caritas-kulmbach.de

Caritasverband
für den Landkreis Lichtenfels e.V.
Schlossberg 2
96215 Lichtenfels
Tel. (09571) 9 39-170
Fax (09571) 9 39-175
E-Mail: verband@caritas-lif.de

Caritasverband für Scheinfeld und Landkreis
Neustadt/Aisch-Bad Windsheim e.V.
Ansbacher Straße 6
91413 Neustadt an der Aisch
Tel. (09161) 88 89-0
Fax (09161) 88 89-20
E-Mail: info@caritas-nea.de
Homepage: www.caritas-nea.de

Caritasverband Nürnberg e.V.
Obstmarkt 28
90403 Nürnberg
Tel. (0911) 23 54-0
Fax (0911) 23 54-149
E-Mail: geschaeftsstelle@caritas-nuernberg.de
Homepage: www.caritas-nuernberg.de

Caritasverband
im Landkreis Nürnberger Land e.V.
Altdorfer Straße 45
91207 Lauf an der Pegnitz
Tel. (09123) 9 62 68-0
Fax (09123) 36 84
E-Mail: info@caritas-nuernberger-land.de
Homepage: www.caritas-nuernberger-land.de